

Weiterbildung, modular: “Plattform Deutsch”

Daniela CANCLINI-BEINKE

Klubschule Migros Freiburg-Bulle, rue Hans-Fries 4, CH-1700 Fribourg;
Daniela.Canclini-Beinke@GMNEFR.MIGROS.CH

Jacqueline HÄFLIGER-BÜRGY

Amt für den Arbeitsmarkt, Sektion Arbeitsmarktmassnahmen, Entwicklung und
Qualitätskontrolle, rte de Riaz 18, CH-1630 Bulle; jacqueline.haefliger@ocg-ag.ch

Entstehung und Rahmen des Projekts

“Plattform Deutsch” wurde von der Migros-Klubschule Freiburg im Auftrag des Amtes für den Arbeitsmarkt des Kantons Freiburg (*Service Public de l'Emploi, SPE*) entwickelt. Bei diesem Projekt handelt sich um den förderdiagnostischen Grundbaustein eines modular aufgebauten Weiterbildungssystems für Stellensuchende. Zu diesem System gehören neben der “Plattform Deutsch” auch Sprachkurse (zweiter Baustein) und Zertifizierungen (dritter Baustein). Die Plattformen und die Zertifizierungen werden von der Klubschule Freiburg durchgeführt, die Sprachkurse von verschiedenen Institutionen in der Stadt und in der Region Freiburg.

“Plattform Deutsch” geht auf ein Bedürfnis des SPE zurück: Im Rahmen der Massnahmen des SPE zur Weiterqualifizierung und raschen Wiedereingliederung von Stellensuchenden suchte das Amt nach Möglichkeiten, um Personen, die bei ihm versichert sind, geeignete Sprachkurse vorzuschlagen und zu vermitteln. Dazu wurde ein Instrument benötigt, das eine aussagekräftige Abklärung des Sprachstands ermöglicht, und das es gleichzeitig erlaubt, individualisierte, erreichbare und überprüfbare Lernziele zu formulieren. Ausserdem sollte das Instrument Lernanreize schaffen und die Lernmotivation der Betroffenen stärken. Mit diesen Zielsetzungen wurde ein Instrument entwickelt, das den Sprachstand nicht nur summativ evaluiert, sondern das auch formative Züge aufweist.

Plattform, Sprachkurs und Zertifizierung werden durch die Arbeitslosenversicherung des Kantons Freiburg direkt dem entsprechenden Leistungserbringer vergütet. Die drei Bausteine des Weiterbildungssystems und die eingeführte zentrale Verwaltung erlauben dem SPE eine wirkungs- und finanzorientierte Kontrolle dieser Arbeitsmarktmassnahmen.

Ziele der "Plattform Deutsch"

Die Teilnehmenden der "Plattform Deutsch" sollen:

- das Europäische Sprachenportfolio (ESP, Schweizer Version) kennen lernen, sich auf dieser Basis mit ihrer Sprachbiographie auseinandersetzen und mit Hilfe des ESP ihre Sprachkompetenzen selber einschätzen können;
- einen Sprachtest machen können, der zuverlässige Aussagen über das Niveau ihrer Sprachkompetenzen in Deutsch erlaubt;
- mit wichtigen theoretischen Aspekten des Lernens (z.B. Lernen und Gehirn; Lerntypen) bekannt gemacht und besonders auch für Lernstrategien sensibilisiert werden;
- die Möglichkeit haben, beim Lernen von erfahrenen AusbilderInnen begleitet und in Einzelgesprächen beraten zu werden (z.B. in Bezug auf Fragen der Lernplanung);
- Informationen erhalten, wie sie ihre Sprachkompetenzen mit international anerkannten Diplomen mit der Teilnahme an einer Weiterbildung ALV nachweisen können

Zur Zielgruppe gehören all jene bei der Arbeitslosenversicherung angemeldeten Stellensuchenden (arbeitslos, von Arbeitslosigkeit bedroht, auf Stellensuche), die für ihre Stellensuche einen Nachweis ihrer Sprachkompetenzen auf einem bestimmten Niveau der Skala des Europarats benötigen.

Ablauf, Inhalte und Arbeitsformen

Eine Lerneinheit "Plattform Deutsch" erstreckt sich über 2 Tage und dauert insgesamt 12 Stunden; beteiligt sind jeweils max. 10 Teilnehmende.

Am ersten Tag erhalten die Teilnehmenden ein Europäisches Sprachenportfolio (ESP). Nach einer Einführung in das ESP werden die Lernenden dazu angeregt, über ihre persönliche Sprachlernbiographie nachzudenken. Ausserdem wird eine Selbsteinschätzung durchgeführt. Auf dieser Grundlage, d.h. je nach Ergebnis der Selbsteinschätzung, erhalten die Teilnehmenden niveaubezogene Tests der Klubschule Migros, die für die Niveaus A1 bis B1 des Europäischen Referenzrahmens entwickelt wurden. Die Tests umfassen die vier Fertigkeiten Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen und erlauben eine recht genaue Feststellung der bisher erworbenen Sprachkompetenzen.

Am zweiten Tag werden während drei Stunden die Themen “Die zwei Gehirnhemisphären und ihre Wirkung auf das Lernen”, “Lerntypen” und “Lernstrategien” auf theoretischer Ebene eingeführt (Vorträge) sowie nach den Prinzipien des handlungsorientierten Unterrichts v.a. in Gruppenarbeiten behandelt.

In der letzten Phase einer Lerneinheit können die Teilnehmenden mit den KursleiterInnen Einzelgespräche führen. In diesen Gesprächen können die LernerInnen für sie wichtige Informationen bekommen und sich bei Fragen oder Problemen im Zusammenhang mit dem Lernen beraten lassen.

Am Ende der Lerneinheit wird für alle Teilnehmenden ein schriftlicher Ausbildungsplan erstellt, auf dem die jeweilige Sprachkompetenz in Deutsch und das erreichte Niveau in den einzelnen Fertigkeiten auch graphisch, d.h. als Profil dargestellt sind. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmenden Informationen über die für sie relevanten Kurstypen und -niveaus und auch über das Zertifikat, das sie anstreben können. Diese Dokumente werden unmittelbar nach Abschluss der Plattform an die BeraterInnen des SPE weitergeleitet, damit diese den LernerInnen rasch einen passenden Sprachkurs vermitteln oder die ausgewiesenen Sprachkompetenzen für die Stellenvermittlung nutzen können.

Sprachkurse

Das SPE hat mit verschiedenen Institutionen der Stadt und des Kantons Freiburg eine Grundvereinbarung abgeschlossen, in welcher die Rahmenbedingungen für die modularen Sprachkurse auf den Niveaus A1 bis B2 festgelegt sind. Jeder Sprachkurs dauert insgesamt sieben Wochen; die Kurse auf den Niveaus A1 bis B1 umfassen 140 Unterrichtsstunden, für das Niveau B2 sind 175 Stunden veranschlagt. In den Sprachkursen werden die Teilnehmenden u.a. auch auf die Zertifikatsprüfungen vorbereitet.

Zertifizierungen

Nach Abschluss des Sprachkurses werden die Teilnehmenden zur anvisierten Zertifikatsprüfung angemeldet. Bei diesen Prüfungen handelt es sich um die sog. TELC-Zertifikate (TELC = “The European Language Certificates”), d.h. um internationale Zertifikate, die von der Weiterbildungs-Testsysteme GmbH in Frankfurt/Main (WBT) angeboten werden. (Entwickelt werden diese Prüfungen z.T. von der WBT, z.T., wie beim Zertifikat Deutsch, von einer tri-nationalen Kooperation im Prüfungsbereich DaF, an der auch die Schweiz

beteiligt ist.) Die Prüfungen finden, auf der Basis einer Vereinbarung mit der WBT, jeden Monat in der Klubschule Migros statt. Nach bestandener Prüfung können die Teilnehmenden einen neuen Kurs auf dem nächsthöheren Niveau besuchen, an dessen Ende wiederum eine Niveauprüfung steht. Fortgesetzt werden kann dieser Turnus bis zur B2-Prüfung. Die Niveaus C1 und C2 werden von der ALV Freiburg nur in sehr wenigen Ausnahmefällen bewilligt.

Erfahrungen und Erfahrungswerte

"Plattform Deutsch" startete 1998. Nach einer Phase der Einführung und der Justierung erlebt das Weiterbildungssystem seit zwei Jahren einen anhaltend grossen Erfolg, und es findet breite Akzeptanz bei allen Beteiligten – nicht nur bei den KursteilnehmerInnen und Kursanbietern, sondern auch beim SPE und bei den PersonalberaterInnen der regionalen Arbeitsvermittlungszentren, deren Tätigkeit vom SPE koordiniert wird.

Es zeigt sich, dass das System die Eigenverantwortung der einzelnen Partner sehr gefördert hat. Die parallel eingeführten Massnahmen, die u.a. einen Lernvertrag - schriftlich oder mündlich abschliessbar - zwischen den Partnern (genau: Lernende und Lehrende aber auch zwischen PersonalberaterIn und Versicherten) bedingen, ein Lerncoaching zwischen Lernenden und Lehrenden verlangen und die, im Falle des Misserfolgs, auch Konsequenzen für die Kursanbieter haben, stärken die Transparenz des Systems und haben insgesamt eine beeindruckende Qualitätssteigerung ausgelöst. Die Anbieter der Sprachkurse werden über die erreichten Zertifizierungsergebnisse evaluiert. Bei einer Erfolgsquote von unter 60 % interveniert das SPE und leitet Schritte ein, um die Qualität der Kurse zu verbessern. Gleichzeitig werden für jene Personen, die keinen Prüfungserfolg hatten, Lösungen gesucht, wobei die anfallenden Kosten zum Teil oder ganz zu Lasten des Kursanbieters gehen.

Im Jahre 2003 haben an der "Plattform Deutsch" insgesamt 601 Personen teilgenommen. Zu den monatlichen Zertifizierungen meldeten sich 509 KandidatInnen an; die durchschnittliche Erfolgsquote lag bei ca. 80%.

Es haben von allen Plattformteilnehmenden nur knapp 50% einen nachfolgenden Kurs besucht. Es zeigt sich, dass eine Selektion der Teilnehmenden stattfindet. Die Motivation der Teilnehmenden war hoch, was sich in den tiefen Absenzen und den geringen Kursabbrüchen zeigt. Kursabbrüche geschahen zum grössten Teil wegen der Aufnahme einer Arbeit. Einige wenige fühlten sich den Anforderungen nicht gewachsen. Fehlevaluationen durch die Plattform können mit einem Niveauwechsel in der ersten Kurswoche

aufgefangen werden. Diese Fehlevaluationen waren sehr selten und in der Regel durch eine Entscheidung für ein Niveau oberhalb oder unterhalb eines evaluierten Mittel-Niveaus ausgelöst.

Die Kursdauer und Kursfrequenz der Sprachkurse sind vom SPE festgelegt. Die Inhalte der Sprachkurse sind bestimmt durch die Vorgaben des SPE bezüglich der Prüfungen und entsprechend auf die Zertifizierungsanforderungen ausgerichtet. Didaktische und methodische Vorgaben werden vom SPE nicht gemacht, ausser jenen durch das System selbst ausgelösten Bedingungen, wie etwa die Lernbegleitung (indirekt verlangt durch den Zertifizierungserfolg des Anbieters) oder etwa die Informationspflicht zu den Lernzielen und den Prüfungsanforderungen (durch die Rahmenbedingungen in der Grundvereinbarung und den Einschreibevorgaben bedingt).

Das Grundprinzip dieses Weiterbildungssystems lässt sich auf alle Sprachen übertragen. Das SPE hat entsprechend den gemachten guten Erfahrungen das System ebenfalls für die Weiterbildung Französisch eingeführt.

